

DAS SELENSKYJ-THEATER PRÄSENTIERT | VON ROB KENIUS

Posted on 5. Mai 2022

Flucht nach Hollywood

*Ein Kommentar von **Rob Kenius**.*

Wolodymyr Selenskyj ist an erster Stelle ein Glückspilz und an zweiter Stelle Schauspieler. Außerdem ist er seit Mai 2019 Präsident der Ukraine. Jeder kennt ihn, denn Selenskyi hat ein seltenes Medientalent von globalem Format. Zunächst wurde nur bekannt, dass er im Film jemanden gespielt hat, der zufällig Präsident wurde und dass er dann mit Unterstützung der Mächtigsten wirklich zum Präsidenten der Ukraine gewählt wurde.

Der professionelle Medienstar

"Diener des Volkes" war eine satirische Fernseh-Serie über 4 Jahre mit 51 Episoden in 3 Staffeln, die Selenskyi selber produziert hat. Die Serie wurde jetzt synchronisiert und weltweit vermarktet. Als Producer verdient er an den Filmrechten und je länger der Krieg dauert, um so mehr. Auch in den Panama-Papers wurden er und seine Ehefrau Olena erwähnt. Vor der Wahl 2019 hat er Firmenanteile an der Produktionsfirma „Maltex“ (auf den Britischen Jungferninseln) an seine Geschäftspartner übereignet, ohne Gegenleistung.

Selenskyi ist Medienprofi durch und durch, als Schauspieler, Drehbuchautor und Produzent von mehreren Dutzend Werken. Sein Markenzeichen ist das harmlose Gesicht, das er als Präsident im Krieg der ganzen Welt präsentiert. Von Politik versteht er nicht viel, muss er auch nicht, um den Präsidenten zu spielen. Für die Politik ist das Drehbuch zuständig und der Drehbuchautor schreibt auch die Präsidentenreden.

Dazu wurden eigene Formate entwickelt, die das Fernsehen einem normalen Schauspieler nicht bieten kann: Szenen mit gut aussehenden Kämpfern, im Hintergrund zerstörte Häuser oder Panzer und Kanonen. Wer genau hinschaut, erkennt, dass die Bilder genau durchdacht und aufgebaut sind. Man erkennt es an der Bildkomposition und an der Blickrichtung der Beteiligten.

Der Clou war das Format Videoauftritt des Präsidenten der Ukraine in einem anderen Parlament. Selenskyi hat es in mehreren Ländern durchgespielt und überall eine auf das jeweilige Land zugeschnittene

Ansprache gehalten. Mal bettelnd, mal drohend oder fordernd. In Israel ist er böse angeeckt, weil er oder sein Drehbuchautor die dreiste Idee hatten, den Angriff auf die Ukraine mit dem Holocaust gleichzusetzen.

Heute hier und morgen anders

Wer Selsnskyis Auftritte und seine Aussagen verfolgt, stellt fest, seine Statements und Forderungen sind nicht konsistent. In Istanbul verhandelt er mit Russen über Waffenstillstand, in Berlin fordert er Panzer und schwere Waffen, in Polen hetzt er die Hardliner auf, in München hat er behauptet, die Ukraine könne Atomwaffen produzieren.

Damit die Menschen in der Ukraine, die am nächsten dran sind, nicht erkennen, wie sie aufgestachelt und verheizt werden, sind alle Nachrichten im Land gleichgeschaltet und die oppositionellen Parteien wurden verboten. Teilweise wurde das Mobilfunknetz abgeschaltet. Selenski agiert nicht allein, er hat rabiate Leute hinter sich.

Selenskyi schafft ein mediales Großereignis, ständig neue Szenen, manchmal auch durchsichtig und geschmacklos. Das passt ins Zeitalter von Twitter und Whatsapp.

Psychologische Kriegsführung

Die durchsichtigen Inszenierungen des Verteidigers der westlichen Werte mit gestellten Fotos und ausgetüftelten Videobotschaften werden flankiert von einer völlig verzerrten Darstellung des Krieges, die fast nur aus Kriegsverbrechen russischer Bestien besteht, was von unseren Medien und Politikern (!) kritiklos übernommen wird. Für weibliches Publikum, besonders in Deutschland, wird von sexualisierter Gewalt gegen Zivilistinnen und Angriffen auf Krankenhäuser und Kindergärten erzählt.

Das alles erinnert stark an die bekannte Brutkastenlüge gegen den Irak. Der Unterschied: Die Taktik des Filmprofis Selenskyi ist wesentlich vielseitiger und sehr kreativ. Im Film- und Fernsehgeschäft war er ein Vielschaffender. Ehe eine Lüge enttarnt werden kann, sind schon zehn neue Gruselgeschichten in den Medien.

Weil es unkontrollierbare Milizen gibt und Waffen an Zivilisten verteilt wurden, gibt es Übergriffe von

Fanatikern und Kriminellen auf alle möglichen Personen.

Selenskyi ist es gelungen, alles, was nach Verbrechen aussieht, den Russen in die Schuhe zu schieben.

Die Russen sind keine Engel, aber eine reguläre Armee, im Gegensatz zu den Freischärlern und Kriegsabenteurern die auf Seite der Ukraine in die Truppen eingegliedert wurden und sich in Wohnvierteln verschanzen. Die kürzlich aufgestellte Behauptung, dass Russen plündern und Kühlschränke klauen, wurde nicht lange aufrecht erhalten, wohl weil niemand sie geglaubt hat. Aber, was gut ankommt, wird ständig wiederholt.

In diesem Spiel mit Emotionen geht völlig unter, dass an erster Stelle Soldaten sterben, auf beiden Seiten. Und Soldaten sterben nicht durch Verbrechen oder Terror, sondern durch die Wirkung von Kriegswaffen, welche die Politikerinnen und Politiker aus der Westlichen Werte-Welt gerne finanzieren und ins Kriegsgebiet liefern.

Unsere gewählten Volksvertreter

Die durch den Medienkrieg angeheizte Hysterie gipfelte zuletzt im Antrag der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP (Drucksache 20/1550 vom 27.04.2022 des deutschen Bundestags).

[Hier das pdf.](#)

Das ist ein Dokument der Psychose, in dem alle Narrative der Selenskyi-Propaganda aufgegriffen werden. Soldatinnen und Soldaten sind zwar gegendert, aber ihr Tod ist für die Fraktionen, die das Pamphlet verfasst haben, nicht relevant, so als seien sie ein Teil der Munition. In diesem Papier des Bundestages gibt es nur Waffen, Verbrecher, Helden und hundertfach Ausbrüche der Allmachts-Phantasien deutscher Volksvertreter.

Das sind genau die 700 Leute, die wir vor einem halben Jahr völlig arglos in den Bundestag gewählt haben, damit sie unsere Interessen vertreten. Jetzt vertreten sie mit einem vergifteten Wortschwall die amerikanische Expansionspolitik.

Es scheint, diese Volksvertreter wollen, dass die USA die Welt beherrschen und Deutschland soll an vorderster Front dabei sein. Man fühlt sich, wenn man das liest, in eine Dystopie versetzt, wo Menschen ferngesteuert sind oder erst mit 80 Jahren erwachsen werden. So grausam es auch klingt, dieses Schriftstück ist eine detaillierte Antwort auf die teuflische Frage, die Joseph Goebbels in der Sportpalastrede 1943 gestellt hat: *"Wollt ihr den totalen Krieg?"* Die Antwort des deutschen Bundestages 2022 lautet: In der Ukraine, gegen Russland, ja!

Grüne so grün wie Rheinmetall

Wir leben im Medienzeitalter und haben in der Westlichen Werte-Welt die Realität als Fundament allen Denkens aus dem Bewusstsein verloren. Selenskyi weiß das und spielt bravourös den perfekten Präsidenten im Medienkrieg. Das Verrückte ist, dass die Welt ihm kritiklos glaubt und ihn, den Darsteller, für einen realen Helden hält.

Ist das, was Selenskyi macht, Kunst? Im Sinne von Joseph Beuys könnte es Kunst sein, nach dessen erweitertem Kunstbegriff. Auch Beuys hat Kunst und Politik vermischt, sogar Kunst und Krieg. Aber Beuys war Pazifist und die Grünen haben schon damals Beuys aus ihren Reihen weg geekelt. Heute sind die Grünen die Kriegstreiber der Regierung. Anhänger der Friedensidee sind entsetzt! Auch Umweltbewusste, denn Krieg ist die denkbar größte Umweltsünde und die maximale Verschwendung von Ressourcen.

Um allen Friedensbemühungen von vorne herein den Wind aus den Segeln zu nehmen, hat Annalena (Leoparda) Baerbock gefordert, Russland müsse erst seine Truppen abziehen, ehe man verhandelt. Das widerspricht jeder Logik eines Waffenstillstands, der die Voraussetzung für Frieden ist.

Katastrophe als Medienereignis

Die Begeisterung von Wolodymyr Selenskyj für seine jetzige Rolle als Präsident ist durchaus echt. Plötzlich ein Weltstar zu sein, ist für jeden Medienschaffenden verlockend, auch wenn aus Satire Ernst geworden ist. Krieg ist zwar grausam, aber, gut inszeniert, ein Renner in Film, Funk und Fernsehen, auch als Foto, Kommentar, Augenzeugenbericht oder Diskussionsgegenstand, sogar als Sondersitzung des deutschen

Bundestags.

Die Realität wird in der Westlichen Werte-Welt schon lange hinter das Medienereignis zurück gedrängt. Wir erinnern uns an Corona. Da gab es täglich Neuinfektionen, die weder Infektionen, noch neu waren. Da gab es Inzidenzen, die man, wie die Neuinfektionen, mit der Zahl der Tests beliebig steigern konnte. Und niemand hat diese einfachen Lügen öffentlich bloßgestellt. Nur hinter vorgehaltener Hand durfte man das weitersagen. Uns wurde der Glaube aufgezwungen, dass Covid eine hochgefährliche Krankheit ist, und immer noch wird jede neue Mutation mit lautem Krach als Todesgefahr hingestellt.

Krieg und Frieden

Jetzt wollen uns Politikerinnen und Medien den Glauben aufzwingen, dass die Ukraine den Krieg gegen Russland gewinnen kann, wenn wir nur genügend Waffen liefern und Milliarden an Geld hineinpumpen. Die große Mehrheit der Deutschen glaubt das, weil ein Superstar es verkündet. Frieden ist langweilig und Friedensverhandlungen sind noch langweiliger, nix für Wolodymyr Selenskyi, auch nicht als verantwortlicher Präsident, der er ja in Wirklichkeit auch wirklich ist.

Man könnte sich ein Drehbuch mit einem anderen Plot vorstellen: Zwei Nebendarsteller hecken einen Friedensplan aus, ohne dass der Präsident es merkt. Sagen wir, zwei freche Kerle wie Max und Moritz, dargestellt von Olaf Scholz und Emanuel Macron.

Warum diese beiden? Weil Frankreich und Deutschland am besten wissen, dass man Russland nicht besiegen kann. Napoleon und Hitler haben es ernsthaft versucht, sehr ernsthaft. Sie hielten sich für die größten Feldherren ihrer Zeit und ihre Armeen waren den Russen technisch überlegen. Beide Länder haben gegenüber Russland noch etwas gut zu machen, im Fall von Deutschland eine ganze Menge: 27 Millionen tote Sowjetbürger.

Stellen wir uns folgende Szene vor:

Macron und Scholz als Garanten des Friedens machen dem Kreml ein Angebot: Ukraine kommt nicht in die NATO, bleibt neutral wie Österreich und verzichtet darauf, die Krim zu erobern, weil sie zu Russland

gehört. Die Ostprovinzen können abstimmen, ob sie zur Ukraine oder zu Russland oder unabhängig sein wollen. Was ist an einem fairen Friedensangebot so ungeheuerlich? Es widerspricht der US-amerikanischen Expansion im globalen Machtgefüge. Die USA wollen, dass dieser Krieg so lange wie möglich weiter geht.

Die USA verdienen am Krieg. Für uns aber ist Frieden billiger als Krieg. Das Geld, das jetzt für Waffen vorgesehen ist, sollte man in den Wiederaufbau des Landes stecken. Auch die 100 Schulden-Scholz-Milliarden. Moskau stimmt zu und das war's. Man fragt sich, warum nicht gleich so?

Selenskyi kann den Krieg gewinnen

Selenskyi muss in diesem Szenario natürlich der Ukraine das Ende des Krieges verkünden und eine Ansprache über die gleichgeschalteten Medien halten, vielleicht auf einem improvisierten Soldatenfriedhof mit Holzkreuzen im orthodoxen Stil. Wie immer dreist, drastisch und aggressiv, etwa so:

"Unsere Soldaten sind gefallen, aber sie haben viel mehr Russen getötet. Der Westen hat uns Waffen und Geld geliefert, aber keine Soldaten. Feige Drückeberger sind sie alle. Wegen der Angst der Deutschen und Franzosen vor der russischen Armee müssen wir jetzt den Krieg beenden. Es lebe die neutrale Ukraine!"

Für Selenskyi gibt es, damit er diese Szene auch spielt, einen lukrativen Anreiz: Man garantiert ihm, er kann als Filmstar und Produzent im Westen weitermachen. Geld hat er genug gebunkert und gut versteckt. Es muss nur noch eine letzte Szene in Kiew gedreht werden: Selenskyi, notdürftig bekleidet und unrasiert, wird zum Rettungshubschrauber hoch geseilt und dann, ab über die Grenze, zum nächsten internationalen Flughafen. Einer Film-Karriere im Westen, ähnlich der von Roman Polanski, steht nichts im Wege.

Selenskyi kann als Regisseur, Schauspieler und Medienstar den Krieg gewinnen, nicht aber die Ukraine gegen Russland. Vielleicht hat er den Medienkrieg schon gewonnen. Es fehlt nur noch eine letzte Episode: "Flucht nach Hollywood." Dann ist er da, wo er hin gehört.

Rob Kenius betreibt die systemkritische Webseite <https://kritlit.de> und hat diesen Text, der dort erschienen ist, für apolut überarbeitet.

+++

Wir danken dem Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Bildquelle: [360b; VJ Tar](#)/ shutterstock